

## Monitor Ausbildungschancen 2023

### Fact Sheet: Mecklenburg-Vorpommern

2021 wurden mit 13.600 **dualen und schulischen Ausbildungsverträge** rund 1.100 mehr unterzeichnet als noch vor zehn Jahren (2011). Das entspricht einem Zuwachs von gut 8% (Bund: -12,5%). Der Anstieg betrifft allein die schulische Ausbildung (+56%). Die duale Ausbildung ist hingegen um -11% zurückgegangen (Bund: -18% und +1%).

Unter **Schulabgänger:innen mit Studienberechtigung** erfreut sich die Berufsausbildung großer Beliebtheit. Die Anzahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung entsprach 2021 gut der Hälfte (53%; Bund 47%) des Abschlussjahrgangs mit Studienberechtigung.

Bei **Schulabgänger:innen mit Mittlerer Reife** sind die Übergangsquoten in die Ausbildung in den letzten zehn Jahren gesunken. Dennoch nehmen – auch aufgrund von Zuwanderung aus anderen Bundesländern – weiterhin mehr Jugendliche mit Mittlerem Schulabschluss eine Berufsausbildung auf, als im gleichen Jahr die Schule verlassen. 2021 betrug die Übergangquote in duale Ausbildung 62% und in schulische Ausbildung 66% (Bund: 48% und 34%).

Bei den **Schulabgänger:innen mit Berufsreife** gelingt es von den kleiner werdenden Abschlussjahrgängen einem kleineren Anteil, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Die Übergangsquoten in duale Ausbildung waren mit 85% bzw. 23% in schulische Ausbildung (Bund: 68% und 20%) weiterhin so hoch, dass – rechnerisch – mehr als der Schulabgängerjahrgang einen Platz fand.

Die Übergangquote von **Schulabgänger:innen ohne Abschluss** ist in den letzten zehn Jahren stark gesunken. Zuletzt (2021) betrug sie 21% (Bund: 30%).

In der übergreifenden bzw. zusammenfassenden Betrachtung zeigen sich in Mecklenburg-Vorpommern nach dem Ende des demografischen Wandels, der in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2008 einsetzte und zu stark sinkenden Vertragszahlen in der beruflichen Ausbildung führte, seit 2013 relativ stabile Zahlen. Während das duale System auch weiterhin leicht rückläufige Vertragszahlen hat, gibt es im schulischen Bereich einen deutlichen Anstieg. Dieses Wachstum führt insbesondere bei Jugendlichen mit Mittlerer Reife zu deutlich steigenden Übergangsquoten in schulische Ausbildung, während sich für alle Gruppen von Schulabgänger:innen (Ausnahme: Studienberechtigte) stark sinkende Übergangsquoten in duale Ausbildung zeigen. Jugendliche mit Mittlerer Reife haben mit einer Quote von erheblich über 100% auch im bundesweiten Vergleich deutlich überdurchschnittliche Ausbildungschancen, was nur durch Zuwanderung aus anderen Bundesländern zu erreichen ist. Überdurchschnittlich hohe Quoten haben auch Jugendliche mit HSA und Studienberechtigung, erstere insbesondere auch in der dualen Ausbildung.

Auch wenn die Übergangsquoten in nicht-qualifizierende Maßnahmen des **Übergangssektors** vergleichsweise niedrig sind, gilt dies für Jugendliche ohne Schulabschluss nur mit einigen Einschränkungen.

In Relation zur Altersgruppe hat Mecklenburg-Vorpommern mit rund 100% bundesweit den höchsten Ausbildungsgrad. Während der duale Bereich in 2021 einen leicht überdurchschnittlichen Ausbildungsgrad aufweist, ist er im schulischen Bereich mit 42% deutlich überdurchschnittlich (Bund: 55% vs. 26%).

## Methodik

Der *Monitor Ausbildungschancen 2023* basiert auf dem vom FiBS entwickelten Monitoringtool EduSim™, dessen Langzeitdaten alle formalen Bildungsbereiche umfassen und u. a. auf Daten aus der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts sowie des Statistischen Amtes der Europäischen Union aufbauen.

Konkret werden in der Studie neben den absoluten Zahlen der Einmündungen von Jugendlichen in qualifizierende Ausbildung des dualen und schulischen Systems auf Grundlage des Schulabschlusses die Relationen zu den Schulabgänger:innen des gleichen Jahres mit dem gleichen Schulabschluss ermittelt und analysiert. Dadurch können neben den demografischen Effekten insbesondere auch die relativen Veränderungen innerhalb des jeweiligen Schulabschlusses genauer analysiert werden.

Die Langfassung des Länderberichts kann abgerufen werden unter:

[www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023](http://www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023)

Der Bundesbericht kann abgerufen werden unter:

<http://www.chance-ausbildung.de/MonitorLaender2023>

Die Erstellung der Berichte zu allen 16 Bundesländern wurde durch die Finanzierung der Bertelsmann Stiftung ermöglicht. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Dieter Dohmen, [d.dohmen@fibs.eu](mailto:d.dohmen@fibs.eu) bzw. 030/8471223-10 oder 0172/2676825